

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel

Zyssen, Bubendorf, Wildenstein, Arbotschweil und Lupsingen

Bruckner, Daniel

Basel, 1756.

Lupsingen

urn:nbn:de:gbv:45:1-11566



Supfingen

Es ist ein nicht ohnfeines Dorf, welches zu oberst an dem Dristable liegt und an die Bottmäsigkeit des Köbl. Standes Solothurn gränzet;

Es gehöret zur Pfarre Bubendorf und geht bald zu Bubendorf, bald zu Zysen, nachdem an einem dieser Orten geprediget wird, zur Kirche.

Dem Dorf stehen ein Meier und 2. Geschworne vor, es gehört unter den Gerichtsstab von Bubendorf und Zysen und unter das Gescheide dieses letztern Orts, ohngeacht die Jugend zu Bubendorf in die Schule gehen sollte, so hat es dennoch im Dorfe seinen besondern Schulmeister.

An das Gerichte gibt es 2. Gerichtsmänner und so viel an das Gescheide.

Drey

Drey laufende Brunnen zieren diesen Ort; und sind allhier nur noch zwey Wohnungen, welche mit Stroh bedeckt sind.

Die zu diesem Dorfe gehörige Waldungen sind:

Der Kemlisberg, auf welchem Buchen und Föhren, und

Der Hagen, worinnen Buchen und Eichenbäume wachsen.

Das Land ist fruchtbar an Wein, Korn und Obst, und die gute Viehzucht bringt den Einwohnern nicht wenig Vorteil.

Vor Zeiten war ein gewisser Bezirk allhier, des Rippachs Gut genannt, von welchem die Zinse in ein Verain verwandelt worden; in dem Jahre 1649. hat Junker Hans Jacob von Glachsland, Rittmeister solches besessen; er verkaufte es aber dem Johannes Brodbeck von Liestal, und nachwärts kam es in bürgerliche Hände, worinnen es noch ist.

Von dem Wein- und Fruchtzehnten beziehet das Kloster Maria Stein 3. Viertel, und der edle Herr von Reichenstein zu Bieterthal den übrigen Quart.

Von dem Heu und Obst wird allhier kein Zehnten gegeben.

In

In dem Jahre 1432. haben die Grafen von Falkenstein als Landgrafen des Eisgöws den Zehnten allhier dem edlen Heinrich von Eptingen zu Lehen gegeben.

Heinrich Strübin Schultheiß zu Riestal soll in dem Jahre 1515. auch an diesem Zehnten Teil gehabt haben, und es wäre also zu untersuchen, auf wen dessen Anteil gefallen.

Alle Jahre an dem H. Auffahrtstage haben die Einwohner, wie an allen andern Orten der Landschaft, den Bann des Dorfs zu umgehen und selbigen zu besichtigen.

Die Schneematt

ist ein kleines Aelplein, so vormals in bürgerlichen Händen gewesen.

In dem Jahre 1347. hat Graf Johannes von Froburg Lehnträger von Waldenburg seiner Gemahlin Adelheit von Ramstein mit Bewilligung des Herrn Bischoffen einige Kornzinse zu Lupfingen verschrieben.

Aus unsern Geschichten ist genugsam bekannt, wie vieles die Stadt von dem feindlichen Adel, besonders nach der St. Jakober-Schlacht, als er nicht wenig von der Stadt gedrängt worden, ebenfalls erleiden müssen;

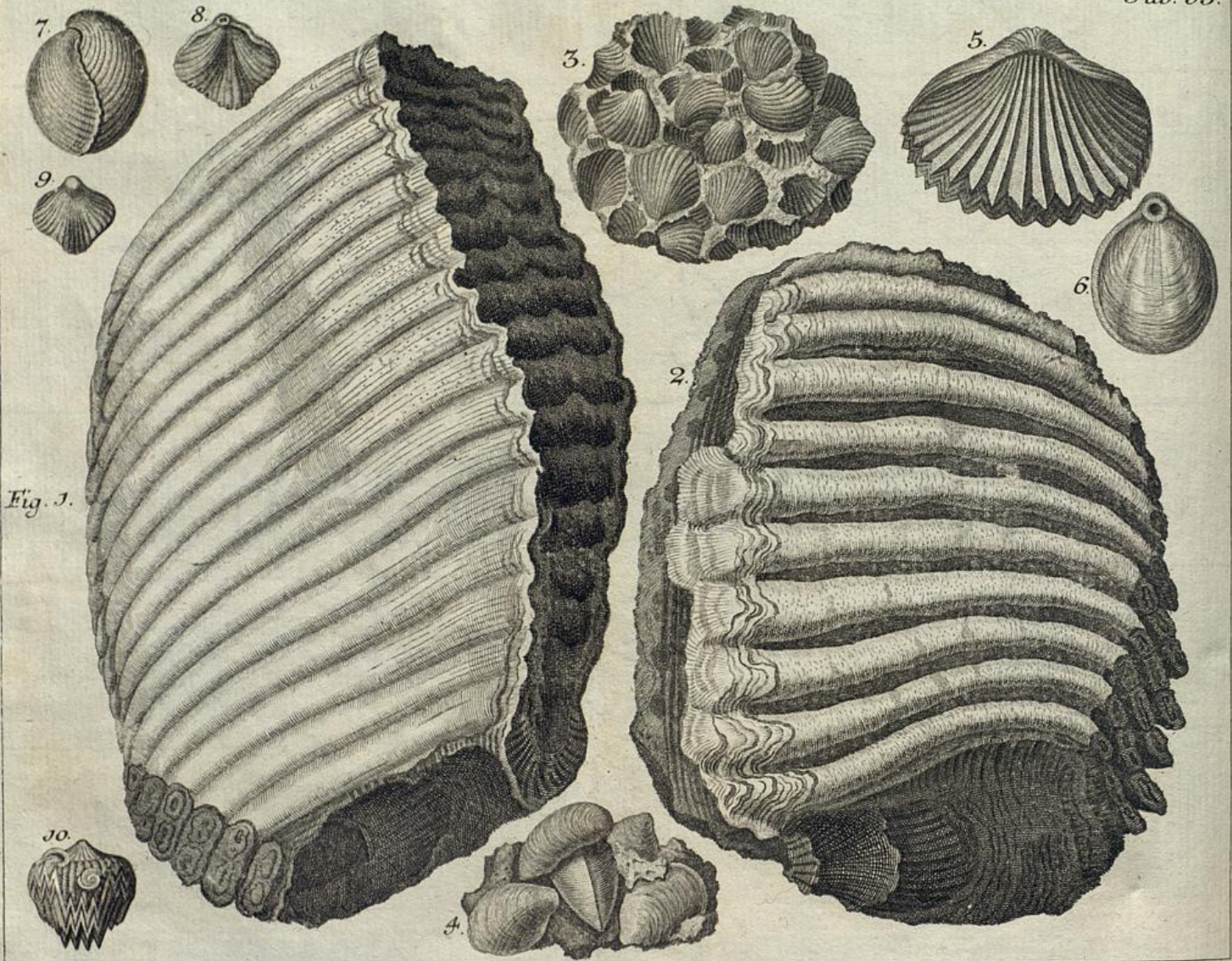
müssen; der edle Hans von Rechberg und Junker Thomas von Falkenstein beraubten in dem 1448. Jahre verschiedene Dörfer: Lupsingen ward von ihnen angezündet und verbrannt bis an eine einige Wohnung, worin eine Kindbetterin lag.



Natur

er
8.
je





Eman. Büchel, ad Naturam delineavit.

Christian De Mechel, Basil. Sculpsit. A. 1786.